

## Ohne Moos nix los

Wie beim Hessischen Rundfunk dienstliche und private Interessen getrennt werden

Von Guido Heinen

Der 1. Mai war ein schöner Tag. Auch über Frankfurt schien die Sonne, es war trocken, die Menschen freuten sich an der Natur. Einige von ihnen gingen auch zu einem der bedeutendsten deutschen Radrennen "Rund um den Henninger-Turm", wie seit Jahrzehnten schon. Nur wenige saßen vor dem Fernseher, wo im Dritten Programm des Hessischen Rundfunks (HR) das Rennen fast sieben Stunden lang live übertragen wurde. Vielleicht ist diese Übertragung das, was der Veranstalter des Rennens, Hermann Moos, meint, wenn er von "optimalen medialen Bedingungen" für sein Rennen spricht. Und diese sind nötig, geht es doch um sehr viel Geld - nicht nur für die Veranstalter, sondern auch für den öffentlich-rechtlichen HR, der sich das Ereignis Hunderttausende kosten lässt.

Jürgen Emig ist der mächtigste Sportjournalist Hessens und einer der ganz Großen in der ARD, wenn es um Radsport geht. Emig ist Sportchef des HR-Fernsehens und dafür verantwortlich, dass sein Sender 16 Stunden allein von dem Henninger-Radrennen ausstrahlt, landesweit, ARD-weit, europaweit. "Unsere Quoten entwickeln sich ausgezeichnet", schwärmt er. "Im letzten Jahr hatten wir einen Marktanteil von über 30 Prozent." Am 1. Mai nachmittags.

Emig ist Radsportjournalismus in Person. Emigs Sender ist auch Sponsor des Rennens, nicht nur Hauptberichterstatte. Aus einer "lockeren Zusammenarbeit" der letzten Jahre wurde derweil eine "offizielle Kooperation": der HR stemmt mit der Übertragung des Rennens "die größte Produktion des Jahres", freut sich Hermann Moos. 100 Reporter, Kameramänner, Produzenten und Techniker decken 208 Kilometer Strecke ab. Am Streckenrand, auf Motorrädern und aus Hubschraubern wird gefilmt. Emig sorgt dafür, "dass der Veranstalter Fernsehpräsenz hat".

Aber nicht nur er. Da der HR den ganzen Aufwand natürlich nicht aus eigener Kraft betreiben kann, müssen auch fremde Teams ran. All die Fernsehleute treffen dann auf dem Veranstaltungsgelände schon mal auf Emigs Gattin, die eine eigene TV-Produktionsgesellschaft betreibt. Und zum Glück hat Atlanta Killinger-Emig immer wieder noch Kapazitäten frei, um dem Veranstalter am 1. Mai auszuhelfen. So war es dieses Jahr, so war es in vergangenen Jahren. So besorgt Frau Killinger-Emig etwa Sponsoren, eine weltbekannte Uhrenfirma oder Hessen Lotto. Den HR als Sponsor hat sie sicher nicht besorgt.

Zuweilen fließt vieles ineinander: 1999 stellte Killingers Firma den Rennveranstaltern auch Videos mit Filmmaterial zur Verfügung und in Rechnung. Für den HR hat seine Frau nie auch nur eine Minute Film produziert, versichert Emig. Auch der HR bestreitet, "Killinger

Production" direkt Aufträge für TV-Produktionen gegeben zu haben. Allerdings räumt der Sender ein, dass die Firma sehr wohl direkt mit einer HR-Tochter Geschäfte macht: so vermittelte Killinger Production der HR Werbung GmbH in mehreren Fällen Sponsoren-Partner.

Emigs familiäre Sportstrukturen waren schon früher einmal in die Schlagzeilen geraten. Vor zwei Jahren wurde bekannt, dass Frau Killinger-Emig der ARD einen Sponsor für die "Sportschau" vermittelte. Damals hieß die Firma noch Killi Production, wenige Monate nach den ersten kritischen Presseartikeln wurde der Name in Killinger Production geändert. Der damals zuständige Intendant des bayerischen Rundfunks sah "keinen Anschein von Interessenkollision". Sponsor war damals die Deutsche Post AG, die sieben Sekunden vor und nach der Sendung ihre Botschaft senden durfte. Der damalige Kommunikationsdirektor der Post, Gert Schukies, verließ im April nach zwölf Jahren überraschend das Unternehmen. Der gute Freund Emigs gab persönliche Gründe an. Dass Schukies auch Aufsichtsrat eben jener TV-Produktionsfirma ist, die zuvor große Aufträge der Post für Firmendarstellungen erhielt, ist ein Detail - so klein, dass die Deutsche Post AG keine Anfrage dazu beantworten möchte.

Am Vorabend des Radrennens moderiert Emig auch mal eine Pressekonferenz. Er tut das, wie er sagt, "als Sportchef des HR". Es ist die Pressekonferenz des Rennveranstalters, dort werden die prominentesten Fahrer präsentiert.

Ob Emig ein Problem damit hat, als Berichterstatter jenes Ereignis zu moderieren, über das sein Sender dann berichtet? "Grenzen verschwimmen dabei für mich in keiner Weise", antwortet er. Und jedem, der behaupten sollte, Emig hätte dafür vom Veranstalter ein Honorar erhalten, droht er eine Klage an. Dabei kennt Emig die Interessenkollisionen, die im Graubereich des Sponsorings entstehen können, nur zu gut. Vor Jahren drohte die Tour de France in einem Dopingskandal unterzugehen. Das Pikante daran: Die ARD sponserte das Team Telekom, die Telekom sponserte die Übertragungen der ARD. Dem ARD-Reporter Emig gingen daraufhin so offensichtlich die kritischen Fragen aus, dass wütende Zuschauer protestierten.

In Frankfurt mokierte sich die lokale Presse seit längerem darüber, dass manche Sportarten überhaupt nur noch mit massiver Sponsor-Unterstützung ins HR-Sport-Programm kommen. Dabei gelingt es dem HR immer wieder, die hessischen Sportfans über Stunden hinweg etwa mit Tanzsport zu fesseln. Kein Wunder: Bestimmte Tanzsportveranstaltungen erhält der Sender praktisch umsonst. Sie werden von einer externen Firma produziert. Emig erklärt das so: "Die Programme sind mischfinanziert, das bedeutet, dass wir Produktionsleistungen einbringen, die durch Leistungen der SMP ergänzt werden." SMP steht für Sportmarketing und Production, Inhaber ist Harald Frahm, Vorsitzender des Deutschen Tanzsport-Verbandes. Einem Journalisten, der die Verbindungen zwischen Frahm und Emig aufgriff, versicherte Emig jüngst: "Es gibt keine Geldflüsse des HR zu SMP." Der Sender selbst bestätigte gestern, dass SMP für die Sendertochter HR Werbung Sponsoren-Partner und Werbeaufträge vermittelt hat. "Ich habe", sagt Emig, "viele Freunde in meinem beruflichen Umfeld. Und Freundschaft kann kein Geschäftsausschlussgrund sein."

## Gegendarstellung

In DIE WELT vom 23. Mai 2003 wurde auf Seite 34 unter der Überschrift "Ohne Moos nix los" u. a. über Frau Killinger-Emig, Herrn Jürgen Emig und die Firma "Killinger Productions" berichtet.

1. DIE WELT schreibt "Emig sorgt dafür, ‚dass der Veranstalter Fernsehpräsenz hat‘. Aber nicht nur er. Da der HR den ganzen Aufwand natürlich nicht aus eigener Kraft betreiben kann, müssen auch fremde Teams ran. All die Fernsehleute treffen dann auf dem Veranstaltungsgelände schon mal auf Emigs Gattin, die eine eigene TV-Produktionsgesellschaft betreibt. Und zum Glück hat Atlanta Killinger-Emig immer wieder noch Kapazitäten frei, um dem Veranstalter (des Radrennens ‚Rund um den Henninger-Turm‘) am 1. Mai auszuhelfen. So war es dieses Jahr, so war es in vergangenen Jahren."

Hierzu stellen wir fest: Weder Frau Killinger-Emig noch die Firma Killinger Production GmbH haben dem Hessischen Rundfunk (HR) oder dem Veranstalter des Radrennens "Rund um den Henninger-Turm" (Herrn Hermann Moos) jemals Produktionskapazitäten oder ein Team zur Verfügung gestellt. Weder Frau Killinger-Emig noch die Firma Killinger Production GmbH haben jemals für den Veranstalter oder den Hessischen Rundfunk produziert.

2. DIE WELT schreibt "Vor zwei Jahren wurde bekannt, daß Frau Killinger-Emig der ARD einen Sponsor für die 'Sportschau' vermittelte. Damals hieß die Firma noch Killi Production, wenige Monate nach den ersten kritischen Presseartikeln wurde der Name in Killinger Production geändert. Sponsor war damals die Deutsche Post AG... der damalige Kommunikationsdirektor der Post, Gert Schukies, verließ... das Unternehmen. Der gute Freund Emigs gab persönliche Gründe an. Dass Schukies auch Aufsichtsrat eben jener TV-Produktionsfirma ist, die zuvor große Aufträge der Post für Firmendarstellungen erhielt, ist ein Detail."

Hierzu stellen wir fest: Herr Schukies ist nicht Aufsichtsrat unseres Unternehmens und ist dies auch nie gewesen.

Killinger Production GmbH

vertr. d. d. GF Frau Killinger-Emig

*Anmerkung der Redaktion: Nach dem Pressegesetz sind wir zum Abdruck dieser Gegendarstellung unabhängig vom Wahrheitsgehalt verpflichtet.*

Wir berichteten

### **Richtigstellung**

In DIE WELT vom 23. Mai 2003 haben wir auf Seite 34 unter der Überschrift "Ohne Moos nix los" u. a. über Atlanta Killinger-Emig, den Sportchef des Hessischen Rundfunks (HR) Jürgen Emig und die Firma "Killinger Production" berichtet: "Emig sorgt dafür, 'dass der Veranstalter Fernsehpräsenz hat'. Aber nicht nur er. Da der HR den ganzen Aufwand natürlich nicht aus eigener Kraft betreiben kann, müssen auch fremde Teams ran. All die Fernsehleute treffen dann auf dem Veranstaltungsgelände schon mal auf Emigs Gattin, die eine eigene TV-Produktionsgesellschaft betreibt. Und zum Glück hat Atlanta Killinger-Emig immer wieder noch Kapazitäten frei, um dem Veranstalter (des Radrennens 'Rund um den Henninger-Turm') am 1. Mai auszuhelfen. So war es dieses Jahr, so war es in vergangenen Jahren."

Hierzu stellen wir richtig: Weder Frau Killinger-Emig noch die Firma Killinger Production GmbH haben dem Hessischen Rundfunk oder dem Veranstalter des Radrennens "Rund um den Henninger-Turm" jemals Produktionskapazitäten oder ein Team zur Verfügung gestellt. Weder Frau Killinger-Emig noch die Firma Killinger Production GmbH haben jemals für den Veranstalter oder den Hessischen Rundfunk produziert.

Axel Springer AG